



Intern

Ortsverein Groß - Buchholz

Liebe Genossinnen und Genossen!

Deutschland, bräsig Vaterland, war die Überschrift eines Stern-Artikels. Ich finde diese Beschreibung leider sehr passend.

Die Bundesregierung hat kein Konzept, um die weiteren Folgen der Finanzmarktkrise aufzufangen. Diese Krise hatte ihren Ursprung in den USA. Spätestens durch die Lehman-Pleite im September 2008 wurde daraus eine weltweite Krise. Nur durch Billionen(!)-schwerer Stützung von Notenbanken und Regierungen konnte eine ähnlich dramatische Entwicklung wie in der Weltwirtschaftskrise 1929 erfolgreich abgewendet werden.

Damit sind die Schulden aber noch nicht bezahlt, die Ursachen der Krise, wie die Banken- und Finanzmarktregulierung oder die globalen Handels- und Währungsungleichgewichte noch nicht gebannt. Spekulation und politische Reaktion auf die drohende Zahlungsunfähigkeit Griechenlands zeigten politische und ökonomische Schwächen der noch nicht bestehenden Nach-Krisen-Ordnung.

Die Griechenland-Haltung der Kanzlerin ist töricht. Ich halte es für ein falsches Signal, wenn der us-amerikanisch dominierte IWF zur Stabilisierung der Finanzen Griechenlands herangezogen werden soll. Die Europäische Union ist stark genug die Situation selber zu meistern. Mit der sturen auf die NRW-Wahl bezogenen Position der Kanzlerin kündigt sie die europäische Solidarität auf und isoliert ohne Grund Deutschland innerhalb der Europäischen

Union. Die Folgen dieses fahrlässigen Handelns sind nicht übersehbar!

Am 19. März 2010 ist der diesjährige Bundeshaushalt mit einer Rekordneuerschuldung verabschiedet worden. Damit belegt



die Regierung, dass sie immer noch kein schlüssiges Politikkonzept hat. Der Haushalt bedient die schwarz-gelbe Klientel und verunsichert die Bürger mit unausgegorenen, unausgewogenen und unbezahlbaren Regierungsprojekten einer Steuerreform und einer Kopfpauschale.

Deutschland braucht aber mehr denn je eine innovative Politik, die grünes Wachstum und „Gute Arbeit“ fördert und die Menschen möglichst unversehrt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise führt. Dies bleibt diese Regierung schuldig.

Darüber hinaus gibt es sehr alarmierende Signale, die erhebliche Konsequenzen für unsere Demokratie haben können.

1. Eine deutliche Mehrheit der Bürger halten keine im Deutschen Bundestag vertretene Partei für kompetent die Probleme zu lösen.

2. Der Anstieg auf insgesamt 33.917 politisch motivierte Straftaten in Deutschland ist schlimm! Dies bedeutet einen Anstieg um rund 6,7 Prozent; bezogen auf die politisch motivierten Gewalttaten ist mit

insgesamt 3.044 Fällen ein Anstieg um rund 20,4 Prozent zu verzeichnen.

Wir dürfen es nicht zulassen, dass Feinde der Demokratie diese gefährden! Wir müssen hart an uns arbeiten, dass wir wieder von den Bürgern als kompetent angesehen werden.

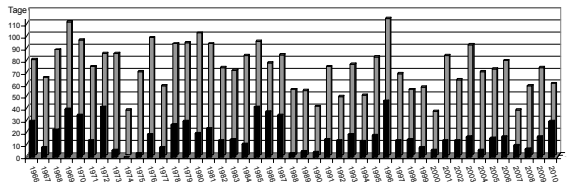
Wir setzen uns über unsere eigenen Interessen hinweg dafür ein, dass niemand hier bei uns zurückgelassen wird. Starke Arbeitnehmerrechte, Klimaschutz, Gerechtigkeit, Solidarität im Gesundheitswesen und in anderen Bereichen sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern müssen aktiv verteidigt werden. Ein starker Staat schließt eine erfolgreiche Wirtschaft nicht aus, sondern ist ihre Bedingung. Dafür lohnt es sich einzusetzen!

Euer

Wintereinsatz der SPD

Zahlreiche Bürger hatten im Februar die SPD Groß-Buchholz wegen der eisglatten Gehwege angesprochen. Daraufhin hat der Ortsverein Sand von Kindergärten aus dem Stadtteil organisiert. Es kamen rund 100 Eimer mit Sand zusammen.

Um die Arbeit von aha zu unterstützen, haben auf Initiative unserer Ratsfrau Birgit Nerenberg Bezirksbürgermeister Georg Fischer und die Bezirksratsmitglieder Irma Tinnefeld und Wolfgang Heckerroth den Sand auf den meist begangenen und glattesten Wegen in Groß-Buchholz ausgestreut.



So kalt wie in den 60iger und 70iger Jahren ist es nicht mehr, wie die Grafik der Frosttage (Minimum unter 0 °C, hintere Reihe) und der Eistage (Maximum unter 0 °C, vordere Reihe) zeigt.



Neujahrsempfang 2010

Obwohl das Tief Daisy für schlechtes Wetter sorgte, war es für Hubertus Heil ein wichtiger Termin beim Neujahrsempfang der SPD Groß-Buchholz zu sprechen. Mehr als 110 Gäste nahmen an diesem Termin teil. In meiner Ansprache betonte ich, dass die Wahlniederlagen aus dem Jahre 2009 gründlich aufgearbeitet werden. Wichtig ist mir dabei der direkte Dialog mit den Bürgern.

Darüber hinaus wird es auch die Aufgabe sein, Kontakte in die der Sozialdemokratie nahestehenden Netzwerke in die Gesellschaft auszubauen und für die SPD zu begeistern. Es ist wichtig, dass die SPD in wahlentscheidenden Politikfeldern wie den Wirtschaftsfragen und der

sozialen Gerechtigkeit wieder an Kompetenz gewinnt. Und so wichtig und richtig es ist, sich für Minderheiten stark zu machen. So muss die SPD auch für den großen Mittelbau der Gesellschaft ansprechbar bleiben. Die SPD benötigt ein attraktives politisches Angebot für Menschen, die weder sehr reich noch auf Transfergelder angewiesen sind. Ich nenne hier beispielhaft Facharbeiter, Krankenschwestern und Polizisten.

Als weitere Redner äußerten sich zur aktuellen politischen Situation unser Bezirksbürgermeister Georg Fischer, die Bundestagsabgeordneten Hubertus Heil und Kerstin Tack sowie aus Brüssel Bernd Lange (MdEP).

Henning Hofmann



Viele weitere Fotos und einen Videofilm findet Ihr auf unserer Internetseite unter:
www.spd-gross-buchholz.de/aktuell/nachrichten/2010/114590.php?y=&m=&tid=&page=2

Bernd Lange: Strategie Europa 2020

Kommission legt Strategiepapier vor - Ein erster winziger Schritt in die richtige Richtung!

Am 3. März 2010 hat die EU-Kommission die Strategie Europa 2020 und damit eine Neuausrichtung der EU-Politik bis 2020 vorgelegt.

Ich bewerte dies als einen kleinen Schritt in die richtige Richtung. Es besteht aber noch zusätzlicher Handlungsbedarf.

Richtig und gut ist, dass einige wenige konkrete Ziele genannt werden:

- Beschäftigungsziel: 75 Prozent der Menschen zwischen 20 und 64 Jahren in der EU sollen Arbeit haben,
- Absenken der Schulabbrecherquote auf unter 10 Prozent
- 40 Prozent aller jungen Menschen sollen einen Hochschulabschluss erwerben.

Besonders das Ziel, dass 20 Millionen Menschen weniger von Armut betroffen sein sollen, ist wichtig.

Diese Zielsetzungen stärken in der Tat den sozialen Zusammenhalt in der EU. Es muss zusätzlich jetzt sichergestellt werden, dass diese Ziele nicht nur fromme Absichtserklärungen bleiben, sondern auch verbindlich umgesetzt werden.

Insofern muss auch über den Begriff der Beschäftigung nachgedacht werden, den wir brauchen keine prekären Beschäftigungsverhältnisse sondern gute Arbeit für alle.

Auch scheint das Bild von Wachstum einer Volkswirtschaft noch sehr traditionell geprägt zu sein. Den wirklichen Reichtum einer Gesellschaft lässt sich nun mal nicht vom BIP ableiten.

So muss bei der Zielsetzung der Strategie Europa 2020 die Schaffung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze die ökologi-

sche und soziale Nachhaltigkeit stärker Berücksichtigung finden!

Darüber hinaus ist es auch wichtig, dass es eine nachhaltige Industriepolitik im Sinne dieses Kontextes gibt, die eine zukunftsfähige Restrukturierung beinhaltet und nicht nur auf aktuelle Probleme reagiert. Dies ist für den Automobilstandort Niedersachsen von großer Bedeutung.



*Das
VW-Werk
in Stöcken
beschäftigt
rund
11.500
Menschen*

Zentral wird für die Strategie Europa 2020 sein, dass es eine stärkere Koordination der Finanz- und Wirtschaftspolitik der Mitgliedsstaaten gibt. Neben dem Wirtschaftspakt muss es eine Wirtschaftsregierung geben, so dass auch wirklich die sozialen und ökologischen Ziele erreicht werden können.

Offenbar hat Kanzlerin Merkel schon versucht zu intervenieren und diesen Ansatz zu zerstören. Damit verspielt sie zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten im Ansatz. Wege aus der Krise können nur gemeinsam gefunden werden!

Frauen verdienen mehr!

Zu einem Aktionstag, der den Entgeltunterschied zwischen den Geschlechtern als Zeitraum markiert (Equal Pay Day am 26. März 2010), erklärt Birgit Merkel, stellvertretende Vorsitzende des Zukunftsforum Familie e.V.

"Wir wollen endlich Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen! Das ist ein wichtige Voraussetzung für eine geschlechtergerechtere Aufteilung auch der Familienarbeit. Solange der Mann erheblich mehr verdient als die Frau, verhalten sich Familien ökonomisch rational, wenn die Frau ihre Berufstätigkeit zugunsten von Kindererziehung oder

Pflege älterer Angehöriger einschränkt oder ganz aufgibt, der Mann hingegen in Vollzeit weiterarbeitet. Moralische Appelle kommen gegen diese 'harten Tatsachen' nur schwer an. Daher muss das Prinzip 'Gleicher Lohn für gleiche Arbeit' in Deutschland endlich Realität werden. Die geschlechtsspezifischen Entgeltunterschiede betragen seit Jahren rund 23 Prozent. Deutschland belegt damit einen der hinteren Plätze in Europa. Die Tarifparteien sind gefordert, dieser Tatsache bei ihren Verhandlungen zukünftig mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Zusätzlich brauchen wir ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft, um mehr Frauen den Aufstieg in Führungspositionen zu ermöglichen. Und wir benötigen endlich flächendeckende Mindestlöhne, denn gerade Frauen arbeiten besonders oft unter prekären und schlecht bezahlten Bedingungen."

SPD-Präsidium legt Vorschläge vor: Fairness auf dem Arbeitsmarkt

In Deutschland nehmen unsichere Arbeitsverhältnisse, Lohndumping und Chancenlosigkeit von Langzeitarbeitslosen immer mehr zu. Der Arbeitsmarkt ist in Unordnung. Deshalb hat das SPD-Präsidium Vorschläge vorgelegt, die wieder für faire Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt sorgen sollen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer brauchen anständige Löhne und Mindestlöhne. Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, brauchen neue Chancen und eine Absicherung, die ihre Lebensleistung anerkennt.

- Leiharbeit darf nicht länger zu Lohndrückerei führen. Deshalb müssen wir die bisherigen Regelungen korrigieren. Für alle Leiharbeiterinnen und -arbeiter muss nach kurzer Einarbeitungszeit der Grundsatz ohne Ausnahme gelten: Gleiches Geld für gleiche Arbeit.
- Befristete Arbeitsverträge. Die Mög-

lichkeit, Arbeitsverhältnisse ohne sachliche Gründe zu befristen, muss wieder abgeschafft werden.

- Mitbestimmung. Wir wollen die Mitbestimmung ausbauen. Die paritätische Mitbestimmung soll bereits in Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten greifen.
 - Gute Löhne. Ordentliche Arbeit muss anständig entlohnt werden. Deshalb müssen die Löhne in den kommenden Jahren wieder stärker ansteigen.
 - Mindestlöhne. Als untere Lohngrenze fordern wir einen gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro.
 - Sozialer Arbeitsmarkt. Wir wollen öffentlich geförderte Beschäftigung ausbauen und damit 200.000 Arbeitslosengeld-II-Empfängern mit besonders schlechten Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt neue Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Für den „sozialen Arbeitsmarkt“ wollen wir zusätzlich drei Milliarden Euro bereitstellen.
 - Arbeitslosengeld I. Wir wollen die Bezugsdauer von ALG I bis zu sechs Monate verlängern, wenn die Betroffenen an einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen. Bei besonders anspruchsvollen Maßnahmen kann die Bezugsdauer auch um 12 Monate verlängert werden.
 - Arbeitslosengeld II. Wer ALG II bezieht, soll nicht mehr um seine angesparte Lebensversicherung oder sein Einfamilienhaus fürchten müssen. Deshalb soll Vermögen künftig nicht mehr auf den Bezug von ALG II angerechnet werden. Dies gilt nicht für Einnahmen aus Vermögen: Wer zum Beispiel sechs Häuser besitzt, der hat Mieteinnahmen, die selbstverständlich angerechnet werden. Außerdem wollen wir den Übergang vom ALG I auf das ALG II so gestalten, dass diejenigen, die vorher lange beschäftigt waren, mehr erhalten, als diejenigen, die nur kurz oder gar nicht beschäftigt waren. So wird die Lebensleistung jedes Einzelnen angemessen berücksichtigt.
- Wir, die SPD; bekennen uns zu guter Arbeit und Vollbeschäftigung.



Im Rahmen der diesjährigen Jubilarehrung am 13. Dezember 2009 wurden für 55 Jahre Mitgliedschaft Heinz-Werner Gottschalk, für 50 Jahre Mitgliedschaft Günther Joost, für 40 Jahre Mitgliedschaft Veronika Keller-Lauscher und für 25 Jahre Mitgliedschaft Hans-Peter Hotes durch den Unterbezirksvorsitzenden Dr. Matthias Miersch, MdB, geehrt.

Unsere Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack sprach ein Grußwort.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch Felix Haupt mit seinem Team.

Integrationsbeirat für den Stadtbezirk 4 Groß-Buchholz-Kleefeld

Bis vor kurzem herrschte verbreitet die Ansicht, Deutschland sei kein Einwanderungsland. Mittlerweile wird diese Auffassung nur noch von wenigen Menschen geteilt. Denn vernünftige, die allgemeinen Lebensverhältnisse klar überblickende Menschen, können die Augen vor dem Sachverhalt der Zuwanderung nicht verschließen. Ungefähr 40 Prozent der jungen HannoveranerInnen bis 18 Jahre haben einen Migrationshintergrund - mit steigender Tendenz. In unserem Stadtbezirk Groß-Buchholz-Kleefeld gibt es Wohnquartiere, wie den Roderbruch, in dem der Anteil noch höher ist.

Damit diese Jugendlichen beruflich und gesellschaftlich Fuß fassen, bedarf es verstärkter integrativer Maßnahmen. Es ist im wohlverstandenen Interesse der Gesamtbevölkerung, auch diesen jungen Menschen die bestmögliche Ausbildung zu gewähren, insbesondere vor dem Hintergrund der alternden Gesellschaft. So wichtig die Ausrichtung der Bildung auf das Berufsleben auch ist, die allgemeine Persönlichkeitsbildung – unter anderem Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen sowie Empathie - zwecks Teilhabe am übrigen Leben, ist genauso bedeutsam. Wie wir zusammenleben, wird grundsätzlich durch die Verfassung und die einschlägigen Gesetze und Normen bestimmt. In diesem Rahmen darf und

soll sich jede Kultur und Religion entfalten, sodass sie letztendlich bereichernd und wertzuschätzen sind. Parallelgesellschaften darf es nicht geben, weil sie den Zusammenhalt stören.

Der Klarheit und Wahrheit wegen muss festgehalten werden: Der überwiegende Teil der Menschen mit Migrationshintergrund ist gut integriert. Die allermeisten Eltern wollen ihren Kindern die bestmögliche Bildung angedeihen lassen.

Ob die Integration gelingt, entscheidet sich zuallererst vor Ort - in den Städten und Gemeinden. Damit die integrative Arbeit so eng und zeitnah wie möglich mit den Menschen erfolgt, hat der Bezirksrat auf der Grundlage des Lokalen Integrationsplanes (LIP) für unseren Stadtbezirk einen Integrationsbeirat gegründet. Dessen Aufgabe ist im Wesentlichen, auftretende Probleme im Sinne des Dargelegten aufzunehmen und zu lösen sowie die Weichen - im Rahmen seiner bescheidenen Möglichkeiten - auf Zukunftsfähigkeit zu stellen.

Der augenblickliche Integrationsbeirat besteht aus 12 Personen:

- Sech Mitglieder mit Migrationshintergrund, die alle in unserem Stadtbezirk leben (aus Afghanistan, Philippinen, Griechenland, Madagaskar, Vietnam und Russland),
- Drei Mitglieder aus der sogenannten Stadtgesellschaft (MTV-Vorsitzender Horst Merkel, Sozialpädagogin Bettina Kahle vom Kulturtreff sowie

Gunter Malz, Lehrer am VIP-Gymnasium),

- Drei Mitglieder des Bezirksrates (Bürgermeister Georg Fischer Vorsitzender, Tiago Mattes, Erwin Welker).

Um Projekte und Maßnahmen durchzuführen, kann der Beirat auf ein Budget zurückgreifen. Die von ihm zur Finanzierung vorgeschlagenen Angelegenheiten bedürfen allerdings der Genehmigung durch den Bezirksrat.

Kurze Darstellung einiger Projekte, die finanziert worden sind :

- Anschaffung von Jugendliteratur, damit Kinder (überwiegend mit Migrationshintergrund) von Freiwilligen beim Lesen unterstützt werden; Die VIP-Schule verwaltet zusammen mit der Maximilian Kolbe Schule die Bücher.
- Fahrradkurs für Frauen (im Rahmen eines Deutsch-Kurses), damit unter anderem deren Selbstvertrauen gestärkt wird und sie zum Beispiel mit ihren Kindern die nähere Umgebung ihrer Heimatstadt Hannover erkunden können. Wartung, Pflege und kleinere Reparaturen werden selbstverständlich auf Deutsch - erklärt. Der ADFC (zusammen mit Kulturtreff Roderbruch und Diakonischem Werk) erläutert für Fahrradfahrer die Straßenverkehrsordnung und das Verkehrsverhalten. Die gekauften Fahrräder bleiben in der Obhut des Diakonischen Werkes bei der Bonhoefer-Gemeinde.
- Die Nina Dieckmann Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit ehrenamtlichen Helferinnen Eltern und Kinder auf deren Wunsch zu Hause aufzusuchen, um die Hausaufgaben gemeinsam zu erledigen.
- Kauf von Lernmitteln für die mobile Lernwerkstatt „Mathematik zum Anfassen“; ein Projekt des Sprachfördernetzwerkes der IGS- Roderbruch, des Familienzentrums, der Grundschule Lüneburger Damm, des Kulturtreff Roderbruch und vielen anderen.
- Projekt 'Lingua Szena' der Werkstatt Süd; mittels Sprachförderung und

Anleitung zur Orientierung in der Gesellschaft (insbesondere auf dem Arbeitsmarkt) sollen junge Menschen fit gemacht werden.

Erwin Welker

Erdwärme, ein Energieträger der Zukunft!?

Ein schöner Erfolg, war die Veranstaltung, „Erdwärme, ein Energieträger der Zukunft, Nutzen und Risiken“, am Mittwoch den 9. Dezember in Groß-Buchholz.

80 Besucher aus Groß-Buchholz, Misburg, Bothfeld und sogar aus Langenhagen diskutierten nach dem Vortrag von Dr. Kosinowski (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) und Manfred Müller (Umweltpolitischen Sprecher der SPD Ratsfraktion). Atomkraft, Gas, Öl und Kohle als Energieträger sind nur noch begrenzt verfügbar und zerstören unseren Lebensraum.



Am Mikrofon: SPD-Ratsherr Manfred Müller

Die Suche und Erschließung anderer Energiequellen muss vorangetrieben werden. Tiefengeothermie ist eine solche Energiequelle. 99,9 Prozent der Erdmasse sind heißer als 100°C. Eine riesige Energiequelle, die wir nicht unbeachtet lassen können. Zum Nulltarif wird es aber keine anderen Energiequellen geben. Es ist noch viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu erledigen.

Wolfgang Heckeroth

Benefiz zum Erhalt des Theater in der List!

„Retten Sie diese Stühle mit uns!“ Mit dieser Aufforderung werben unsere Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack und Dietmar Althof für einen Benefizabend zugunsten des Theaters in der List. Durch fehlende finanzielle Zuschüsse für eine Grundförderung benötigt das Theater aktuell dringend Unterstützung, um seine Existenz und den gut angenommenen Spielbetrieb weiter aufrecht zu halten.

„Das Theater in der List hat es geschafft, als jüngstes freies Theater in Hannover nach seinem Start 2007 in den letzten zweieinhalb Jahren ein breit gefächertes Publikum begeistern zu können mit seinen vielfältigen Produktionen - alleine im letzte Jahr in über 150 Veranstaltungen“, so Kerstin Tack.

Das Spektrum der Veranstaltungen durch die erfahrenen Theatermacher Willi Schlüter, Tim von Kietzel und Harrie Müller-Rothgenger reicht von klassischem Theater über spezielle Produktionen für Kinder und Jugendliche bis zu Literatur- und Musikmatineen.



Gemeinsam für das Theater

v.l.n.r.: Willi Schlüter (Theater in der List), MdB Kerstin Tack, Dietmar Althof

Um die schwierige finanzielle Lage des Theaters abzuwenden und das Theater in seiner bisherigen Form zu erhalten, veranstalten Tack und Althof am 15. April 2010 einen Benefizabend im Theater in

der List. Neben Kostproben aus dem aktuellen Programm wird an diesem Abend nochmal ganz gezielt für die verschiedenen Formen von Unterstützung wie zum Beispiel Stuhlpatenschaften geworben: „Lassen Sie uns gemeinsam diese Stühle erhalten – und damit das Theater sichern“ so Dietmar Althof.

Interessierte an einem Theaterbesuch oder Unterstützer des Theaters können sich an das BürgerInnenbüro von Kerstin Tack wenden

Telefon 0511-699805

E-Mail info@kerstin-tack.de

oder die Karten direkt an der Abendkasse erwerben.

Skat- und Kniffelturnier 2010

Unser traditionelles Skat- und Kniffelturnier fand am Freitag den 19. Februar 2010 statt und war mal wieder ein voller Erfolg. Der Eichensaal in der Gaststätte „Zur Eiche“ war mit insgesamt 77 Spielerinnen und Spielern besetzt, davon waren 28 KniffelspielerInnen.

Unser Bezirksbürgermeister Schorse Fischer betreute die SkatspielerInnen und unsere Regionsabgeordnete Ingrid König die KniffelspielerInnen. Nach den Erläuterungen der Spielregeln ging es dann kurz nach 18 Uhr los.

Die Ergebnisse des Kniffelturniers standen gegen 21.30 Uhr fest und die Preisvergabe für diese Mitglieder wurde dann von Irma Tinnefeld, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes und Bezirksratsfrau vorgenommen.

1. Uli Rendschmidt 1.855 Punkte
2. Marija Toppel 1.799 Punkte
3. Willi Junike 1.742 Punkte

Beim Skatturnier stand erst gegen 23 Uhr das Ergebnis dann auch fest.

Die Erstplatzierten:

1. Hubert Claasen 2373 Punkte
2. Jürgen Besthold 2294 Punkte
3. Olaf Schmitz 1628 Punkte

Für beide Sparten gab es jeweils wieder eine Berlinreise für zwei Personen zu gewinnen. Es gab darüber hinaus für jeden Geschmack etwas - keine Spielerin und kein Spieler ging leer aus.

Für den Einkauf des sehr umfangreichen Preisangebotes mit Fleisch-, Wurst- und Käse-Preisen zeichnete der Ehrenvorsitzende Udo König verantwortlich. Unser Dank geht auch an Hubert Harfst und Ingrid König, die für die Prüfung der Spiellisten und die Nachrechnung der Ergebnisse verantwortlich waren.



Konzentriert am Blatt: Schorse F. und Claus T.

Kanalarbeiter wieder erfolgreich!

Am 20. März 2010 nahmen wir zum wiederholten Male an der Aktion "Hannover ist putz munter" teil. Nicht nur auf den Wegen und Grünflächen, auch im kalten Kanalwasser (siehe Bild) zwischen der Schierholz- und Noltemeyerbrücke füllten die "Kanalarbeiter" 46 Säcke mit Müll. Leider stieg die Menge im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent an! Erfreulich war es, dass mehr als 20 Freiwillige an unserer Aktion, die wie immer durch Ingrid König gut organisiert worden ist, teilgenommen haben. Als Dankeschön gab es leckeren Kartoffelsalat und Würstchen. Im kommenden Jahr werden die "Kanalarbeiter" erneut tätig sein!



*Die Uferzone ist Ramonas Revier
(wenn der Schwan nicht da ist!)*



Der Müll ist eingesackt!
Nach getaner Arbeit warten als Belohnung Kartoffelsalat und Würstchen.

*Welches Rad will unser
Bezirkbürgermeister
Georg (genannt Schorse)
Fischer wohl diesmal
drehen?
Siehe auch die Meldung
auf Seite 11.*

Neue Mitglieder

In dieser Rubrik geben wir neuen Mitgliedern die Gelegenheit sich kurz vorzustellen.

Sebastian Camman (23, Student) ist neues Mitglied, weil die SPD nie mit dem Strom geschwommen ist, sondern um Lösungen gerungen und richtige Projekte konsequent umgesetzt hat.



Horst Buchholz (58, verheiratet, drei erwachsene Kinder) ist als Elektroinstallateur im Maschinenbau tätig. Seit 14 Jahren haben seine Ehefrau und er einen Kleingarten. Darüber hinaus ist Horst Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Buchholz und Mitglied bei der IG Metall. Lange hat er auch Gewerkschaftsarbeit in seiner Firma gemacht.

●Termine!●Termine!●Termine!●Termine!●Termine!●Termine!●Termine!●Termine!●

28. April 2010, 19.30 Uhr

**Mitgliederversammlung
Volksbegehren gemäß Artikel 48 der
Niedersächsischen Verfassung
„Volksbegehren für gute Schulen“**

1. Mai 2010, ab 11 Uhr

Maifest am Brunnen

20. Juni 2010, ab 11 Uhr

Traditioneller Frühschoppen am Kanal

3. Mai

1. Juni

2. August

jeweils 19.30 Uhr
in der "Eiche"

Vorstandssitzung

20. bis 22. August 2010

Schützenfest in Groß-Buchholz

4. September 2010

Schorsenfest in der Innenstadt

**Vorstand Ortsverein
Groß-Buchholz**

Henning Hofmann
Ortsvereinsvorsitzender
Merianweg 13
☎ 22 04 907
Henning.Hofmann@bernd-lange.de

Udo König
Ehrenvorsitzender
Pasteurallee 90
☎ 547 68 24
I_U_Koenig@t-online.de

Birgit Merkel
Stellv. Ortsvereinsvorsitzende
Hesemannstraße 5
☎ 546 38 49
birgit-horst-merkel@t-online.de

Irma Tinnefeld
Stellv. Ortsvereinsvorsitzende
und Gleichstellungsbeauftragte
Silberstraße 22
☎ 549 96 27
ictinnefeld@freenet.de

Fischer Georg
Kassierer
An der Silberkuhle 3
☎ 546 36 33
IGFischer@t-online.de

Hubert Harfst
Schriftführer
Girnitzpark 63
☎ 57 15 29
harfsthannover@aol.com

BeisitzerInnen

Maria Andres
Schäferweg 24
☎ 547 87 54
Maria.Andres@hotmail.de

Margret und Klaus Beensen
Groß-Buchholzer-Straße 2
☎ 547 84 02

Bernd Dobke
Pinkenburger Gang 14
☎ 54 95 06

Heidemarie Folske-Teich
Merianweg 1
☎ 547 98 13
heidifolske@aol.com

Peter Heberlein
Stieglitzgang 5
☎ 57 98 085
peter.heberlein@htp-tel.de

Wolfgang Heckeroth
Boßdorfstr. 2
☎ 57 48 67
w-heckeroth@arcor.de

Thomas Henke
Lenbachstr. 36
☎ 39 48 345
thomas.temmler@gmx.de

Ingrid König
Pasteurallee 90
☎ 547 68 24
I_U_Koenig@t-online.de

August Kracke
Peter-Köster-Straße 1A
☎ 549 91 01

Lars Kreiner
Weidetorstraße 16
L.Kreiner@htp-tel.de

Marlies Krüger
Kolbeweg 77
☎ 546 33 77

Sebastian Mathies
Bergiusstraße 28
mathies.sebastian@web.de

Horst Merkel
Hesemannstraße 5
☎ 546 38 49
birgit-horst-merkel@t-online.de

Achim Müller
Pasteurallee 70
☎ 549 89 55
achomueller@htp-tel.de

Birgit Nerenberg
Schiffhornsfeld 25
☎ 549 70 88
Birgit.Nerenberg@gmx.de

Denis Sottmann
Meersmannufer 31
☎ 548483

Bernd Weichert
Bussestraße 34
berndweichert@kabelmail.de

Erwin Welker
Nobelring 17a
☎ 578981
erwin_welker@web.de

Daria Zeibig
Max-von-Laue-Ring 6
dzeibig@web.de

NicolaZeibig
Max-von-Laue-Ring 6
☎ 5413186
nicola_zeibig@web.de

**Mandatsträger für den
Ortsverein Groß-Buchholz**
(Anschriften siehe vorne)

Kerstin Tack, MdB
BürgerInnenbüro Kerstin Tack
Im Kreuzkampe 1
30655 Hannover
☎ 69 98 05
kerstin.tack@wk.bundestag.de

Ingrid König
Regionsabgeordnete

Birgit Nerenberg
Ratsfrau im Rat der Stadt Hannover

**Mitglieder im Bezirksrat
Buchholz-Kleefeld**
Georg Fischer
Bezirksbürgermeister

Irma Tinnefeld
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Klaus Beensen

Birgit Merkel

Erwin Welker